

Gedenkstunde 1. April 2024, Modastr.3, Crumstadt des Fördervereins jüdische  
Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau  
Fund von Schriftzeichen an Hauswand des früheren Anwesens der Familie  
Ferdinand Levi , die 1937/38 aus ihrer Heimat fliehen mussten

An unserem Riedstädter Rathaus hängt ein neues Banner. Es verkündet „Riedstadt ist bunt. Für Demokratie. Gegen Extremismus.“ Es hängt dort seit einer Kundgebung vor wenigen Wochen, auf der ein breites Bündnis von Menschen in Riedstadt, aus zahlreichen Vereinen, Parteien, Kirchengemeinden und Glaubensgemeinschaften laut und deutlich gesagt hat: „Nie wieder ist jetzt!“ und so ein Zeichen gesetzt hat gegen Faschismus und für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte.

Es ist zutiefst erschreckend und verstörend, dass solche Kundgebungen in Deutschland überhaupt notwendig sind nach den Gräueltaten des Nationalsozialismus.

Doch es macht Mut, dass landauf, landab Kundgebungen wie unsere in Riedstadt zeigen: Wir sind die laute Mehrheit. Wir plädieren für Vielfalt und Toleranz! Dabei muss klar sein: mit Kundgebungen alleine ist es nicht getan. Das Bekenntnis für Demokratie und Vielfalt und gegen Extremismus muss in den Alltag integriert und täglich gelebt werden.

Wie notwendig dies ist, zeigt aufs Eindrücklichste die heutige Gedenkstunde. Da werden bei Abbrucharbeiten an einer Hauswand Schriftzeichen gefunden von einer Familie, die sich ein letztes Mal traf, bevor sie vor dem Naziterror fliehen mussten. Einer Crumstädter Familie, die tief verwurzelt war in ihrer südhessischen Heimat und erleben musste, dass sie von geschätzten Nachbarn und Freunden zu Aussätzigen und mit dem Tode bedrohten Verfolgten wurden, die gerade noch rechtzeitig nach Uruguay fliehen konnten.

Es hat mich erschüttert, von Raul Kaplan Levi zu erfahren, dass seine Mutter Elsbeth Levi, die mit beiden Brüdern und den Eltern Ferdinand und Berta Levi nach Südamerika geflohen war, zeit ihres Lebens zu große Angst hatte, Deutschland zu besuchen. Zu sehr hatten sich das erlittene Unrecht, die Beschimpfungen, Demütigungen und Verfolgung festgesetzt, dass das bei ihrer Flucht achtjährige Mädchen hier in Crumstadt hatte erdulden müssen.

Für die Familie Levi wie auch für die anderen Opfer des Nationalsozialismus aus Riedstadt, haben wir Stolpersteine verlegen lassen. Sie sind – genauso wie die heutige Gedenkstunde – ein Mahnmal, solches Unrecht nie wieder zuzulassen, wachsam zu bleiben und aktiv einzutreten für Demokratie, Vielfalt und Menschenrechte. Denn nie wieder ist jetzt!